



# REMIGIUSBRIEF

INFORMATIONEN DER PFERREI

HL. REMIGIUS KUSEL

Nº 6

24. April 2020

## VORWORT

Liebe Leser\*innen,  
wie Sie vielleicht durch die Medien mitbekommen haben,  
wird zwischen Kirche und Politik gerade verhandelt,  
wann und unter welchen Bedingungen wieder  
Gottesdienste gefeiert  
werden können.

Vermutlich werden wir  
noch im Mai wieder  
Gottesdienste feiern  
können. Allerdings wird  
das nur unter strengen  
Auflagen gehen können.  
Genauere Details stehen  
aber noch nicht fest.  
Wann und wo wir in der  
Pfarrei Gottesdienste feiern  
werden, ist noch nicht klar.  
Wir werden Sie rechtzeitig  
– auch hier im  
Remigiusbrief – darüber  
informieren.  
Bleiben Sie gesund!

Nils Schubert, Pfarrer

## GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Zusammenbleiben - das könnte eine Überschrift für diese lange Lesung sein. Die Jünger sind wie am Ostertag zusammen oder wie acht Tage danach, als Thomas seine Zweifel verliert. Und jetzt sind sie wieder oder immer noch zusammen, um zu tun, was sie können: "Ich gehe fischen", sagt Petrus. "Wir kommen mit!", sagen die anderen. Wieder ist Jesus dabei, zunächst unerkannt. Ob die Fischer bei der Arbeit betriebsblind waren, einfach nicht mit ihm gerechnet haben? Jedenfalls zeigt sich auch in dieser Morgenszene, dass Jesus bei denen bleibt, die zusammenbleiben.

Er sorgt für sie und sorgt sich um den Fortgang seines Auftrags, um das Wohlergehen und den

Fortbestand seiner Herde. Seine Fürsorge ist handfest: Er lädt zum Essen ans Feuer, reicht Fisch und Brot. Die ganze Szene erinnert an die Speisung der 5000, den reichen Fischfang, das Abschiedsmahl und auch an die Emmausbegegnung. Erkennen die Jünger auch auf dem Hintergrund dieser Erlebnisse und Erfahrungen, dass

Jesus in ihrer Mitte ist, nachdem vorher nur der Geliebte Jünger ihn gegenüber Petrus identifiziert hat - als "Herr"? Das ist Jesu Titel seit der Auferstehung. "Der Herr" ist der gute Hirte seiner Herde - eines der großen Themen und Bilder im Johannesevangelium (Joh 10), durchaus in der Tradition der Propheten Jeremia und Ezechiel und der Psalmen. Nun soll ihm Petrus darin nachfolgen. Dreimal wird er gefragt - wie bei Jesu Gefangennahme, woran sich der "Fels" voll Scham erinnert. Dreimal fällt seine Antwort hier eindeutig aus.

Bei dieser Liebesfrage geht es wieder ums Zusammenbleiben. Ab sofort versieht Petrus den Dienst des guten Hirten, sorgt dafür, dass Lämmer und Schafe beieinander bleiben. Wie am Ostertag ist Johannes schneller, lässt aber Petrus den Vortritt. Überhaupt ist dieser in unserer Geschichte der Wortführer. Erstaunlich,

dass er, der Wortreiche, aus- und nachdrücklich in Dienst genommen wird.

Mit dem etwas umständlichen Bild vom Gürten (Verse 18f.) wird Petrus der Unterschied seines bisherigen und zukünftigen Lebens - und auch seines Sterbens -



# REMIGIUSBRIEF

verdeutlicht. Nachfolge bleibt nicht folgenlos: Unterwegs im Auftrag des Herrn, ist man nicht mehr nur sein eigener Herr.

*Bernhard Riedl*

## MEDITATION

Wir kennen uns aus,  
wir wissen was zu tun ist  
und wie wir Erfolg haben werden  
und doch kennen wir Leere.

Sieben Freunde Jesu, erfahrene Fischer,  
sie beherrschen das Handwerk,  
sie werfen die Netze aus  
und in den Netzen nichts als Leere.

Da kommt Gott ins Spiel,  
unerkannt steht er am Ufer.  
Auf sein Wort hin handeln sie  
und erleben, was sie nicht erwarteten.

Alles Machen,  
alle Hektik scheint vergebens,  
wenn Gott nicht dabei ist,  
wenn wir nicht im Blick auf ihn Handeln.

Auf Gott schauen und mit ihm Handeln,  
heißt Erfüllung finden  
im alltäglichen Leben.

Es heißt mutig sein,  
sich auf diesen Gott einzulassen,  
der uns so oft unerkannt begegnet  
und doch alles schenkt.

*Reinhard Röhrner*

## GEBETSKETTE

In Zeiten wie diesen... ist vieles gefragt. Die existenziellsten und tiefsten Bedürfnisse und Sehnsüchte unseres Menschseins treten in den Vordergrund. Und genau da, in diesen Sorgen und Nöten, in diesen Sehnsüchten und Ängsten ist Gott da. Er wartet auf uns. Wir dürfen uns gerade jetzt mit allem, was uns beschäftigt, was uns ausmacht an ihn wenden. Haben Sie Lust, sich zu einer entsprechenden Zeit an einem selbst gewählten Tag, je nach individuellen Möglichkeiten, einen Gebetsdienst zu übernehmen?

Gerne würden wir diese festen Termine so veröffentlichen, dass möglichst viele Gemeindemitglieder davon erfahren und mitbieten können.

- Familie Hüthig betet jeden Morgen um 9 Uhr die Laudes, anschließend den Rosenkranz; sowie um 14 und 20:30 Uhr den Rosenkranz.
- Familie Schiffmann feiert montags und freitags von 19 bis 20 Uhr eine Lobpreiszeit mit Fürbittgebet.
- Frau Theobald betet jeden Tag um 18 Uhr den Rosenkranz.

Falls auch Sie gerne bei der Gebetskette mitmachen möchten, noch Fragen oder ein Gebetsanliegen haben, können Sie sich gerne bei Familie Schiffmann melden. Per Mail: bernd.schiffmann@web.de oder telefonisch (ab 14 Uhr): 06383/926647.

## IMPULS

Wenn mein Traum  
Gestorben scheint  
Und ich weinend vor der Grabkammer stehe  
Mich fragend  
Wo du bist  
Wo du bleibst  
Weil doch der Schmerz nicht auszuhalten ist  
Kommst du doch  
Mit Worten des Lebens  
Und ich erkenne dich  
Als du meinen Namen nennst  
Der Stein wird weggerollt  
Das Leben triumphiert

## WIR SIND FÜR SIE DA!

Das **Pfarrbüro** ist zwar für den Publikumsverkehr geschlossen, telefonisch und per Mail sind wir dennoch für Sie da.

Das **Pastoralteam** steht jederzeit für Gespräch und Seelsorge zur Verfügung. Sie erreichen uns unter folgenden Nummern:  

Pfarrer Nils Schubert	0151 / 14879870
Pfarrer Roland Spiegel	0176 / 78452998
Pfarrer Kazimierz Cwierz	0176 / 82175709
Gemeindereferent Michael Huber	0151 / 14879743
Pastoralreferentin Katja Kirsch	0151 / 14879988

Die **Kirche in Glan-Münchweiler** ist täglich von 9 bis 18 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet.  
 Die **Kirche in Rammelsbach** ist von Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet.

IMPRESSIONUM:



**PFARREI**   
**HL. REMIGIUS**  
**KUSEL**

Pfarrer Nils Schubert  
 Lehnstr. 12 | 66869 Kusel  
 Telefon: 06381 / 43717-0  
 Mail: pfarramt.kusel@bistum-speyer.de